

IMAGE IST NICHT ALLES!



Vorbereitung

- ▶ Image-Karten kopieren.
- ▶ Mithilfe der Image-Karten ein Barometer vorbereiten, z. B. auf dem Boden oder auf Tischen.
- ▶ Papier in Größe DIN A5 bereitlegen.



Durchführung

1. Die Schülerinnen und Schüler schreiben ein bis zwei Berufe, die ihnen spontan einfallen, auf die A5-Zettel. Ergänzen Sie um weniger bekannte oder weniger beliebte Berufe, z. B. Berufe mit Fachkräftemangel (s. auch M6).
2. Klären Sie gemeinsam den Begriff „Image“.
3. Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Berufe den Image-Karten zu und beschreiben die Zuordnung: Welche Berufe stehen jeweils bei gutes, mittleres oder schlechtes Image? Gibt es Berufe, die unterschiedlich bewertet werden?
4. Es folgt die gemeinsame Reflexion anhand ausgewählter Fragen.



Lernziel:

Berufsimages reflektieren. Fokussierung auf individuelle Stärken und Interessen.

Jahangsstufe: ab 6. Klasse

Fächer: Deutsch, Gesellschaft, Religion/Ethik

Dauer: 30 – 45 Minuten

Methode: Meinungsbarometer, optional: Recherche und Berufe-Steckbrief

Materialien: Image-Karten mit Emoticons (Kopiervorlage), Papier DIN A5



Vorschläge zur Reflexion

- ▶ Woran macht ihr fest, ob ein Beruf ein gutes, mittleres oder schlechtes Image hat?
- ▶ Welche Gemeinsamkeiten haben Berufe, die entweder einem guten, mittleren oder schlechten Image zugeordnet wurden?
- ▶ Welche Berufe werden hauptsächlich von Männern oder Frauen ausgeübt? Unterscheiden sich diese Berufe hinsichtlich ihres Images? Wenn ja, wie findet ihr das?
- ▶ Zählt nur das Image oder spielen auch andere Aspekte bei der Berufswahl eine Rolle?
- ▶ Aus welchen Gründen entscheiden sich Menschen für einen Beruf mit einem schlechten Image?
- ▶ Welche positiven Aspekte haben die Berufe mit schlechtem Image? Welche davon findet ihr interessant? Was würde passieren, wenn es diese Berufe nicht gäbe?
- ▶ Was ist euch bei der Berufswahl wichtig?
- ▶ Welche Berufe haben besonders gute Zukunftsperspektiven?

Formulieren Sie abschließend gemeinsam ein Statement und visualisieren Sie dies im Klassenzimmer, z. B. „Jeder Beruf ist wichtig, damit unsere Gesellschaft funktioniert!“ oder „Es kommt auf meine Interessen und Stärken an – nicht auf das Image!“.



Erweiterung der Methode

Recherche und Berufe-Steckbrief: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Berufe, die einem schlechten Image zugeordnet wurden und erstellen einen Steckbrief über die Anforderungen, den Arbeitsalltag und die Zukunftsperspektiven dieser Berufe.



Ergänzungsmaterialien

klischee-frei.de/M4



IMAGE-KARTEN

Schneiden Sie die Image-Karten aus und erstellen die damit ein Barometer, indem Sie die Karten z. B. auf den Boden oder auf Tische legen.

